

# „Heldin von Mittweida“ gestrauchelt



Das Märchen von Mittweida in sich zusammengefallen, die „Heldin“ Rebecca K. zur Betrügerin mutiert. Zu durchsichtig war die Geschichte, nur krankhaft auf den Kampf gegen Rechts™ fixierte Gemüter konnten sie glauben. Zur Erinnerung: Die Hauptdarstellerin will beim Versuch, ein Aussiedlerkind vor finsternen Neonazis zu retten, von eben diesen überwältigt worden sein. Sie warfen sie zu Boden und ritzten ihr ein Hakenkreuz in die Hüfte, während die halbe Stadt tatenlos zusah.

*Im so genannten Hakenkreuz-Fall von Mittweida ist die angeklagte 18-Jährige vom Amtsgericht Hainichen schuldig gesprochen worden. Nach Überzeugung des Gerichts ritzte sich die junge Frau selbst ein Hakenkreuz in die Hüfte und behauptete anschließend, von Neonazis überfallen worden zu sein. Das Gericht verurteilte sie in nichtöffentlicher Sitzung zur Ableistung von 40 Arbeitsstunden, wie Oberstaatsanwalt Bernd Vogel am Freitag nach der Urteilsverkündung mitteilte. Im November 2007 hatte der Fall in der sächsischen Kleinstadt deutschlandweit für Aufsehen gesorgt.*

*Die damals 17 Jahre alte Jugendliche hatte bei der Polizei angegeben, vier Neonazis hätten sie auf einem Parkplatz*

*attackiert und ihr ein Hakenkreuz in die Hüfte geritzt, nachdem sie einem Aussiedlerkind zu Hilfe geeilt sei. Die Ermittler glaubten ihr jedoch nicht. Die Anklage stützte sich schließlich vor allem auf die Angaben eines Hamburger Rechtsmediziners, wonach die Art der Verletzung auf eine Selbstbeibringung hindeutete. Die Angeklagte bestritt den Vorwurf.*

Deutschland stand Kopf und war sich einig, den Kampf gegen Rechts™ noch stärker führen zu müssen. Hauptdarstellerin Rebecca K. erhielt sogar eine Urkunde für ihre Zivilcourage (Foto oben) mit Unterschrift des Bundespräsidenten.

Restzweifel an der Einschätzung des rechtsradikalen Überfalls werden den tapferen Kämpfern gegen Rechts™ sicher Auftrieb geben, sich auch zukünftig wieder mit hysterischem Geschrei lächerlich zu machen.

*(Spürnasen: Günter G., Thomas D., Jan, Crashtest-Dhimmi und Armin R.)*